



Anfragen nach § 17 GO für den öffentlichen Teil der nächsten Ratssitzung am 03.09.2020

Durch E-Mail vom 26.08.2020 bittet die CDU-Fraktion um Auskunft zum weiteren Vorgehen in Sachen Busverkehr in Beeck bzw. Eisenbahnunterführung „Am Lamersberg“.

Wie Sie alle wissen, kann der Busverkehr die Eisenbahnüberführung „Am Lamersberg“ zurzeit nicht mehr passieren, da die Busse wegen der auf dem Dach angebrachten Klimaanlage derzeit zu hoch sind. Aktuell läuft der Busverkehr durch Beeck über die Straßen „Am Mühlenhof“ und „Thelensgracht“. Da diese beiden Straßen für den Busverkehr nicht ausgelegt sind, führt entsprechender Begegnungsverkehr in den Verkehrsanlagen derzeit zu einem großen Chaos und sorgt für Unmut in der Bevölkerung.

Die West-Verkehr GmbH hatte in einem der letzten Gespräche unter anderem zwei Alternativrouten vorgeschlagen.

Die erste Alternativroute war, den Busverkehr über die Prof.-Schröder-Straße, die Straße „Am Weiher“ und über den Räumweg des Beeckfließes „Am Lamersberg“ zu führen. Da der Räumweg im Eigentum des Wasserverbandes steht, wurde beim Wasserverband angefragt, ob dieser sich vorstellen könne, den Busverkehr über den Räumweg zuzulassen. In einem Schreiben teilte der Verband mit, dass er einem solchen Vorgehen nicht zustimme. Auch seitens eines privaten Grundstückseigentümers, von dem zusätzliche Flächen benötigt werden, wurde bereits signalisiert, dass er einer Veräußerung von Teilflächen aus seinem Grundstück zur Anlegung einer Ausweichbucht bzw. der entsprechenden Schleppkurve nicht zustimmen werde.

Als zweite Variante wurde der parallel zur Prof.-Schröder-Straße verlaufende und vor zwei Jahren erneuerte Wirtschaftsweg ins Spiel gebracht. Auch diese Alternative stößt jedoch derzeit auf Widerstand der an den Wirtschaftsweg angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebe.

In der vergangenen Woche wurde die Angelegenheit mit dem Verkehrsträger (Herrn Dick vom Kreis Heinsberg) erörtert. Herr Dick war der Auffassung, seitens des Kreises noch einmal mit dem Wasserverband zu sprechen und ihn von der

Lösung der Ableitung des Busverkehrs über den Räumweg zu überzeugen. Sämtlicher Schriftverkehr in der Angelegenheit mit dem Verband wurde ihm übermittelt. Derzeit läuft die entsprechende Prüfung.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens der Deutschen Bahn bezüglich der Eisenbahnüberführung „Am Lamersberg“ hat ebenfalls in der vergangenen Woche eine Videokonferenz mit Vertretern der Bahn stattgefunden. Diese eröffneten der Verwaltung, dass nun doch beabsichtigt sei, die Variante mit dem Kastenprofil auszuführen. Diese Variante führte jedoch zu einem Vorteil der Stadt, da dadurch im Vergleich zur jetzigen Situation eine höhere Durchfahrthöhe verwirklicht werde. Die DB teilte der Verwaltung mit, dass dieser Vorteilsausgleich seitens der Stadt zu leisten sei.

Aufgrund der sich ständig ändernden Aussagen der Deutschen Bahn wurde diese gebeten, der Stadt nunmehr schriftlich mitzuteilen, welche Variante ausgeführt werden solle. Weiterhin wurde die Bahn aufgefordert, auch die Konsequenzen der entsprechenden Entscheidung für die Stadt Geilenkirchen darzustellen.

Dies wurde der Verwaltung seitens der Deutschen Bahn zugesagt. Auf dieses Schreiben wartet die Verwaltung derzeit.

Sofern ein entsprechender Vorteilsausgleich durch die Stadt unumgänglich ist, wird die Verwaltung versuchen, bezüglich des Beteiligungsbetrages eine Förderung nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz zu bekommen. Entsprechende Gespräche mit der Bezirksregierung werden nach Vorlage des Schreibens der Bahn kurzfristig aufgenommen.